

Schlegel, Friedrich: Kölnisches Volkslied (1800)

1 Der Preuß' der ist ein Lotterbub,
2 Sagt er so – zu Köln am Rheine
3 Saßen da drei Bauern
4 In grüner Gartenlauben
5 Auf der Bank zu Weine.
6 Er hat des Geldes nie genug,
7 Ich wollt er krieg' die Kränke,
8 Muß hoch am Galgen hängen.

9 Der Bohnenfarz mit seiner List,
10 Sagt er so – zu Köln am Rheine
11 Saßen da drei Bauern
12 In grüner Gartenlauben
13 Auf der Bank zu Weine.
14 Hat sie all' in seinem Strick,
15 Zahlt er hie, zahlt er da,
16 Findet Schelmen überall.

17 Der Ruß' der ist mir auch ein Geck,
18 Sagt er so – zu Köln am Rheine
19 Saßen da drei Bauern
20 In grüner Gartenlauben
21 Auf der Bank zu Weine.
22 O was kriegt' der da für Schläg',
23 Ich wollt' er hätt' noch mehr gekriegt,
24 Tanzt er da, ist gar kein Russe nicht.

25 Ja, unser Kaiser ist geschlagen,
26 Sagt er so – zu Köln am Rheine
27 Saßen da drei Bauern
28 In grüner Gartenlauben
29 Auf der Bank zu Weine.
30 Das müssen wir Kölner alle klagen,

31 Gott woll' ihn ewig stärken,
32 Ihm das Röm'sche Reich wieder unterwerfen.

33 Soll nur die Stadt Köln bestahn,
34 Sagt er so – zu Köln am Rheine
35 Saßen da drei Bauern
36 In grüner Gartenlauben
37 Auf der Bank zu Weine,
38 Mögen sie alle zum Teufel gahn,
39 Doch der Franzos' zu allererst,
40 Daß der in der Höll' gebraten werd'!

(Textopus: Kölnisches Volkslied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36422>)